Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1899)

Heft: 2

Rubrik: Verhandlungen der naturforschendn Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werkthätige Sympathie finden, deren er bedarf und seinem Ziele nach auch würdig ist.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft.

Die naturforschende Gesellschaft begann ihre Sitzungen den 23. November. Nach Vornahme der Vorstandswahlen, die durchwegs bestätigend ausfielen, machte das Präsidium die Mitteilung, daß der Vorstand beschlossen habe, die bisher ungedruckte *Topographia rhätica*, III. Teil, von Ulrich Campell im Jahresberichte der Gesellschaft im Urtext und einer von Prof. Schieß bearbeiteten deutschen Uebersetzung zum Abdruck zu bringen.

Das ornithologische Centralbureau in Budapest hat ein Schreiben an den verstorbenen Herrn Oberst Hieronymus Salis gerichtet, worin um Beobachtungen über den Wanderflug der Vögel, speziell aus unserm Lande, gebeten wird. Der Präsident macht hievon Mitteilung mit der Bitte, allfällige derartige Beobachtungen ihm mitzuteilen.

Das diesjährige Ausschreiben der Kommission der Schläflistiftung enthält zum dritten und letzten Mal die frühere Aufgabe und eine neue: „Monographie der schweiz. Rostpilze."

Die schweiz. geologische Kommission erließ ein Cirkularschreiben, worin um möglichst vollständige Notizen über Terrainbewegungen in der Schweiz gebeten wird.

Herr Dr. Lorenz machte hierauf einige zoologische Mitteilungen:

1. Demonstration eines ausgestopften Exemplars von *Podiceps minor* oder kleiner Taucher, das im Oktober 1895 aus einem größern Flug auf Kunkels lebend gefangen wurde.

2. Demonstration eines ausgestopften Exemplares von *Cuculus canorus*, europäischer Kuckuck. Dasselbe wurde im Juni 1896 im Waldhaus Flims einem Rotkelchennest lebend entnommen, ging aber, trotz sorgfältiger Pflege bald ein.

3. Mitteilung über das gute Gedeihen der Murmeltierkolonie im Waldhaus Flims, trotz der zirka 1000 Meter unter der Murmeltierregion befindlichen Lage.

Herr Prof. Tarnutzer machte einige Mitteilungen geologischen Inhalts:

1. Demonstration einer auf dem Piz Lischanna im Unterengadin gefundenen, in Liaskalk versteinerten Seelilie, *Pentacrinus scularis.*

2. Anläßlich von Grabarbeiten beim Neubau auf dem Risch'schen Bühel bei Chur konnte der geologische Bau dieses Hügels sehr schön studiert werden und es zeigte sich, daß der Hügel aus Calandafelssturz und Rheingeschiebe besteht. In einer künstlichen Höhle am Hügel wurde ein menschliches Skelett gefunden, leider aber beseitigt, bevor es untersucht war.

3. Hinweis auf die schönen Gletscherschliffe bei der Kantonsschule und beim Steinbruch hinter dem Haldenpavillon, welche letztern vor gänzlicher Zerstörung geschützt werden sollten.

Sitzung vom 7. Dez. 1898. Herr Prof. Schieß, der vom Vorstand der Gesellschaft beauftragt ist, eine Ausgabe und Uebersetzung des sogen. naturhistorischen Anhangs zu Campells Topographie zu bearbeiten, referiert über Campells Leben und Werke, besonders über die Topographie und den herauszugebenden Teil derselben. Etwa 1510 geboren, machte Campell seine Studien unter der Leitung von Gallicius in Lavin und Malans und wirkte hierauf zuerst als Pfarrer in Klosters, dann im Engadin 1550—70, wo er fast immer in Süs seinen Sitz hatte und das geistige Haupt der Reformierten war. Von dort nach Chur berufen (Ende 1870), als Prediger an der Regulakirche, fand er mannigfache Anfeindung, teils durch seinen Vorgänger Joh. Gantner, der wegen Hinneigung zu wiedertäuferischen Lehren entlassen war, und dessen Anhang, teils wegen des Handels des Dr. Joh. von Planta, in den Campell und sein College Egli verwickelt wurden. Campell gab deshalb die Stelle auf und kehrte 1574 ins Engadin zurück, wo er bis zu seinem Tod (1582) in Schleins wirkte. — Das Hauptwerk Campells ist seine Historia Raetica in zwei Büchern: 1. die Topographie und 2. die weit umfangreichere eigentliche Geschichte Bündens — 1579. Außerdem hatte er 1562 Psalmen und geistliche Lieder in romanischer Uebersetzung herausgegeben, schrieb mehrere nicht gedruckte theologische Abhandlungen, dazu eine deutsche Flugschrift über das in Chur beobachtete Nebensonnenphänomen vom 2. und 3. Januar 1872 (gedruckt, vergl. Prof. Candreia in den Rheinquellen, pag. 209 ff.) und noch 1582 eine Predigt gegen Erneuerung des französischen Bündnisses, deren Publikation unliebsam vermerkt wurde. — Die Topographie begann Campell 1570 (noch in Süs) auf Anregung von Jos. Simler

in Zürich; derselbe hegte die Absicht, ein großes Sammelwerk über die Geschichte der Eidgenossen und ihrer Verbündeten in lateinischer Sprache in Anlehnung an Stumpf, doch berichtigt und verbessert, herauszugeben; es kamen aber nur einzelne Teile zur Ausarbeitung, weil Simler schon 1576 starb. Campell hatte die Topographie Anfang Mai 1573 schon vollendet und machte sich sofort an die Bearbeitung des historischen Teils; er führte denselben bis zum Jahr 1579 fort und brachte daneben immer noch Ergänzungen in den früheren Partien an. Gedruckt wurde das Werk erst 1883—90; in dieser Ausgabe fehlt aber der Schluß der Topographie, nämlich der dritte sogen. naturhistorische Anhang und ein Fragment eines vierten Anhangs über die Bewohner Bündens. Der dritte schildert zunächst kurz den Reichtum des Alpenlandes, das entgegen bestehenden Vorurteilen, durchaus nicht arm und unfruchtbar sei, dann die eigentümlichen Eis- und Schneeverhältnisse der Alpen, Lawinen, Wildbäche 2c. Dann werden in mehreren Kapiteln die dem Lande eigenen Baumarten und ihre Verwendung, sowie die Alpentiere behandelt. Unter diesen sind zuerst die schädlichen: Drachen 2c., Bären, Wölfe u. s. w., dann die eigentlichen Jagdtiere: Hirsch und Reh, Steinbock, Gemse, Murmeltier 2c. besprochen, darauf folgen die Vögel und zwar wieder zuerst die Raubvögel, dann die eßbaren Jagdvögel. — Der Inhalt kann vor der heutigen Wissenschaft nicht immer bestehen; das Ganze ist mehr ein Produkt der Studierstube, als eigener Beobachtung, gleichwohl aber eine sehr achtbare Leistung für jene Zeit und für Bünden von besonderem Interesse als ein Dokument des damaligen Bildungsstandes und der damaligen Naturbetrachtung, wertvoll auch durch die Angabe der romanischen Bezeichnungen, die teils verloren, teils nicht in so alter Form erhalten sind. Sehr bedauerlich ist der Verlust des größten Teils des vierten Anhanges über die Bewohner Rätiens; denn in demselben waren gewiß manche äußerst interessante kulturhistorische Notizen enthalten.

Sitzung vom 3. Jan. 1899. Herr Prof. Schieß ergänzt den vorangegangenen Vortrag durch Vorlesen von Proben aus der Uebersetzung des naturhistorischen und des vierten Anhangs. Die ausgewählten Abschnitte betreffen die Lärche und die Verwendung ihres Holzes 2c.; die Drachen, Bären und Wölfe; den Steinbock, den Auerhahn, das Schneehuhn und die Taucherarten. Auch abenteuerliche Jagderlebnisse und Notizen über die Art der Jagd und des Fangs kommen

dabei zur Mitteilung. Den Schluß macht ein Abschnitt aus dem vierten Anhang, worin Campell die Einfachheit der alten Zeit preist und gegen die Sittenverderbnis seines Zeitalters eifert.

Chronik des Monats Januar 1899.

Politisches. Mit Neujahr hat Herr Reg.-Rat P. Th. Bühler das Präsidium des Kleinen Rates übernommen, Vicepräsident ist Herr Regierungsrat Dr. J. Schmid. — Eine vorläufige Zusammenstellung der bündnerischen Staatsrechnung von 1898 ergab, daß das Defizit nur Fr. 714,000 beträgt. Zur Deckung desselben würde eine Steuer von 1,8 ‰ genügen; da eine Heruntersetzung des Steuerfußes aber jedenfalls wieder eine Erhöhung desselben im nächsten Jahr bedingte, und zudem die Staatskasse während der nächsten Jahre durch verschiedene größere Werke stark in Anspruch genommen wird, beschloß der Kleine Rat dem Großen Rat vorzuschlagen, es sei die Ausgaben-Rechnung von 1898 um weitere Fr. 70,000, welche in diesem Jahre verausgabt werden, zu belasten, und der Steuerfuß auf 2 ‰ zu belassen. Der Fr. 32,114. 64 betragende Steuerüberschuß des letzten Jahres soll dem Amortisationskonto gutgeschrieben werden, der damit auf Fr. 145,535. 15 anwächst; von diesem sollen Fr. 100,000 dem Eisenbahnfond zugewendet, Fr. 10,000 zur Verminderung der Bauschuld des Waldhauses verwendet werden. — Die Jahresrechnung der unter Kuratel stehenden Gemeinde St. Antönien-Rüti erhielt die Genehmigung des Kleinen Rates, ebenso die Jahresrechnung des Tester'schen Legates, welches einen Vermögenszuwachs von Fr. 178. 80 erhielt, und des Klosters Poschiavo. — Zwei Bergellern wurde die Entlassung aus dem Staatsbürgerrechte erteilt.

Kirchliches. Herr Pfarrer G. Vieli in Ilanz wurde zum nichtresidierenden Domherrn ernannt. — In der Diözese Chur sind letztes Jahr 10 Geistliche gestorben; 8 Pfarreien und 9 Kaplaneien sind unbesetzt. — Das diesjährige Fastenmandat des Bischofs von Chur handelt von den armen Seelen im Fegefeuer. — Herr Dekan J. Hauri auf Davos hat eine Anfrage, ob er einem Rufe als Pfarrer am Großmünster in Zürich folgen würde, verneinend beschieden.

Erziehungs- und Schulwesen. Der Kleine Rat hat 355 Mitgliedern der Lehrerhilfskasse Staatsbeiträge von Fr. 10, 104 Mitgliedern solche von Fr. 15, total Fr. 5110 zuerkannt; 309 Lehrer haben persönliche Beiträge von Fr. 10, 104 solche von Fr. 15 zu entrichten. — Der Grütliverein Chur strebt neuerdings Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Primarschule an. — Der Kleine Rat beschloß die Abhaltung eines Arbeitslehrerinnenkursus in Fetan und eines Kochlehrkursus in Brigels. — Jahresrechnung und Bericht der Aufsichtskommission der Koch- und Haushaltungsschule in Chur wurden vom Kleinen Rate genehmigt; der Staatsbeitrag pro 1899 für dieses Institut wurde auf Fr. 600 erhöht. — Die Lehrerkonferenzen sind alle eifrig an der Arbeit, in den Bezirkslehrerkonferenzen Imboden und Herrschaft V Dörfer wurde am nämlichen Tage das V. Lesebuch besprochen;